

Konfirmationspredigt 2014 - Du hast die Wahl

Liebe Konfis, liebe Festgemeinde, leider, leider hatten wir vergangene Woche einen Fall von Wahlbetrug. In einem unbewachten Moment haben Mitglieder einer der Parteien, die letzten Sonntag den Gottesdienst gestaltet haben, die Wahl durch zusätzliche Stimmzettel manipuliert. Von daher konnten wir die Siegerpartei nicht richtig ermitteln. Aber eigentlich macht das gar nichts. Indem Ihr zum Konfiunterricht gegangen seid und heute hier seid, um Euer Ja zu sprechen, habt Ihr ohnehin schon die wichtigste Wahl getroffen - für Gott, für die Gemeinschaft und für den Glauben. Dennoch will ich - wie versprochen - das Wahlergebnis heute bekannt geben. Klarer Gewinner der Abstimmung ist die "Team God Union" gefolgt von "Vertrauen auf Gott". Die "Partei Deutscher Christen", sowie die "Trotzdem Partei" sind gleichauf. Nur ganz knapp dahinter "God's Hope Partei" und die "Partei Zusammenhalt der Christen". Was das Schönste an dieser Wahl ist, das haben etliche der Gottesdienstbesucher erkannt: Sie haben Ihr Kreuzchen bei mehreren Parteien gemacht. Denn im Glauben muss ich mich nicht für das Vertrauen oder die Hoffnung, den Zusammenhalt, die Geborgenheit oder die Beziehung zu Gott entscheiden. Gerade das Miteinander verschiedener Aspekte lässt den Glauben im Leben vieler Menschen eine Rolle spielen, macht die christliche Gemeinschaft aus. Manche Dinge sind gleich wichtig. So waren ja auch verschiedene Aspekte in Euren Parteien vereinigt. Mal wird der Schwerpunkt auf dem einen, mal auf dem anderen liegen. Denn der Glaube verändert sich im Laufe der Jahre, genauso wie wir Menschen uns verändern, wie auch die Situation, in der wir leben. Ihr Konfis seid nun keine Kinder mehr und Euer Kinderglaube geht mehr und mehr in den Glauben eines Erwachsenen über. Ihr werdet kritischer und hinterfragt. Das haben wir auch im Konfiunterricht erlebt und durften mit Euch diskutieren, durften miterleben, wie Euer Glaube gewachsen ist, indem ihr Euch Gedanken gemacht habt.

Was uns auffiel - Elefanten

Vor einiger Zeit haben wir uns als Konfiteam mal zusammengesetzt und überlegt, was Euren Jahrgang, eigentlich ausmacht. Relativ schnell fiel uns auf, dass Ihr im vergangenen dreiviertel Jahr eine Veränderung durchgemacht habt. 25 Jugendliche haben sich im Juli angemeldet und damit ihre erste Wahl getroffen. Damit habt Ihr Euch verpflichtet den Konfiunterricht und die Gottesdienste zu besuchen und wichtige Texte unseres Glaubens auswendig zu lernen. Diese Wahl hatte aber auch

noch eine andere Folge, die hiermit zu tun hat. [Elefant] Dieser Elefant steht für ein Spiel, das wir im Konfiunterricht gespielt haben. Dabei gibt es Jäger und Elefanten. Die Elefantenherde hat die Aufgabe zusammenzuhalten, indem jeder den anderen festhält. Die Jäger hingegen wollen die Herde auseinanderreißen. Zu Beginn Eurer Konfizeit war das für die Jäger noch kein Problem. Auf der Konfifreizeit Ende März war es ein schieres Ding der Unmöglichkeit Euch auseinander zu bekommen. Ihr habt Euch am anderen festgeklammert, nachgegriffen, seid zusammengerutscht und habt nicht aufgegeben. Wer so zusammengewachsen ist, der hält auch Angriffen von außen stand. Das Spiel verdeutlicht ganz wunderbar, dass eine gute Gemeinschaft so leicht nichts erschüttert und jeden einzelnen tragen und Halt geben kann. Ihr habt zusammengehalten und Euch gegenseitig unterstützt. Und das ist es, was die christliche Gemeinschaft ausmacht. So verschieden wir alle sind, so gehören wir doch zusammen und sind füreinander da, verbunden durch unsere Wahl zu Jesus Christus zu gehören, verbunden durch sein JA zu uns. Im Juli haben sich 25 Jugendliche angemeldet, heute spricht eine Gemeinschaft Ihr JA zum Glauben.

Was uns auffiel - Quasselstrippen

Ihr seid überwiegend ein sehr quirliger Jahrgang, andere würden sagen, ihr seid sehr verquasselt. Schlimm? Kommt darauf an. Denn Reden, über das, was einen bewegt, was einem wichtig ist, miteinander über das sprechen, was einen fasziniert oder was man nicht versteht, gehört untrennbar zu einem gelebten Glauben dazu. Miteinander zu diskutieren, sein Herz ausschütten zu können unter Menschen, denen ich vertraue und im Gebet vor Gott, das macht Glauben aus. Nur sollte man halt andere Leute nicht unbedingt dabei stören, wenn sie gerade versuchen, Gottes Wort weiterzugeben - beispielsweise bei einer Trauung. Doch auch das war charakteristisch für Euch. Meist konnte man Euch nicht mal böse sein.

Was uns auffiel - 50 Cent

Typisch für den Jahrgang war auch dieser Gegenstand hier, den ich zur besseren Sicht etwas vergrößert habe. [50 Cent plus Kopie] hochhalten. Die Jugend von heute - das hört man ja immer wieder - drückt andauernd nur an ihrem Smartphone rum. Um jedoch nicht vom Konfiunterricht abzulenken, waren Handies und Co. verboten. Die Verabredung gleich zu Beginn war. Wer dabei erwisch wird, wie er sein Smartphone während des Unterrichts benutzt, bekommt es abgenommen und darf

es gegen 50 Cent am Ende wieder auslösen. Mit diesem Verfahren habt Ihr stolze 8,50 Euro zum Eisessen beigesteuert. Denn wir haben die Münzen gesammelt und dann vor zwei Wochen für eine gemeinschaftliche Aktion eingelöst. Schau ich mir das Geldstück genauer an, so erzählt es mir aber nicht nur die Geschichte aus dem Konfiunterricht. Die Münze erzählt auch vom Leben, das wie der geriffelte Rand aus Höhen und Tiefen besteht. Ich habe die Wahl, an was ich mich orientieren will und auf was ich mich verlassen will. Gott selbst will für uns ein festes Fundament sein, auf das wir unser ganzes Leben mit allem Frohen und Traurigen, mit allem Spaß und allem Ernsten, allen Ängsten und aller Sorglosigkeit stellen können. In der Konfigruppe habt Ihr das bereits gelebt. Wir haben ernste Themen angesprochen; Ihr habt Euch gegenseitig geholfen, unterstützt und getröstet oder für den anderen und mit ihm gebetet. Unsere Gemeinschaft in der Konfigruppe war dadurch geprägt, dass wir viel miteinander gelacht haben. Und ab und an wurden auch 50 Cent Stücke verliehen. Sie wissen schon wofür. Beide Seiten der Medaille, also der Münze waren im Konfiunterricht zu erfahren und gehören zum christlichen Glauben dazu. Die Freude an der Frohen Botschaft und ein gutes Miteinander, wie auch das Teilen von Traurigkeiten, die Versöhnung nach einem Streit oder die Mobbingfreie Zone nach etwas unschönen Begebenheiten.

Wirkliche Gemeinschaft entsteht dort, wo wir uns gemeinsam über den Glauben, über Gottes Wort Gedanken machen. Für wirkliche Gemeinschaft benötigt man kein Facebook und kein Whatsapp. Sie lässt sich nicht kaufen, wir können sie uns nur schenken lassen. Eure Handies gab es nicht umsonst zurück, aber es gibt etwas, wozu man "nur" Ja sagen muss.

Wen dürstet, der komme; und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. Offenbarung 22,17

DAS ist Gottes Einladung.

Ihr seid an einem Punkt im Leben angekommen, an dem Ihr schon vieles selbst meistern könnt und dennoch nicht alleine da steht. Eure Eltern stehen hinter Euch. Man merkt Euch an, dass es Menschen gibt, die JA zu Euch sagen und Euch im Leben begleiten. Und dieses JA das kann in Eurem Leben ganz unterschiedlich klingen: „Ja, wir lieben dich!“ „Ja, wir helfen dir!“ „Hier ist meine Hand!“ „Komm, lass dich trösten!“ „Wir lassen dich nicht alleine!“ „Ja, ich verzeihe dir!“ „Klar halten wir zu

dir!“ „Trau dich!“ JA, das sagt auch Gott zu uns, immer wieder auf's Neue. Dieses JA ist es, das uns Mut macht, Vertrauen und Hoffnung schenkt. Dieses JA ist es, dass uns trotz all unserer Fehler und Schwächen, trotz all unserer Schuld, Vergebung und Beziehung schenkt. Im Leben müssen wir unendlich viele Entscheidungen treffen. Es braucht unendlich viele weitere JAs um im Leben weiterzukommen. Kirchenrechtlich seid Ihr nun erwachsen. Ab jetzt dürft Ihr Pate sein oder bei der Wahl des Kirchengemeinderates mitmachen. Ihr seid in einem Alter, in dem ihr euer Leben mehr und mehr selbst in die Hand nehmt, zu euren Entscheidungen stehen und für deren Folgen Verantwortung übernehmen müsst. Gott will mit euch den Weg weitergehen, den er mit euch in der Taufe begonnen hat. Er will euch segnen und Euch mit seinem Segen ein Leben lang begleiten. Ihr habt die Wahl Euer Ja dazu zu sprechen. Das Geschenk seiner Liebe anzunehmen. Ihr wollt Euch dafür entscheiden auf Gott zu vertrauen und Eure Hoffnung in ihn zu setzen. Ich wünsche Euch, dass Euch dieses Vertrauen, diese Gemeinschaft, diese Hoffnung tragen wird. Vertraut auf Gott. Haltet Euch an ihn. Dann fällt Eure Wahl auf eine Freundschaft, auf eine Zugehörigkeit, die für die Ewigkeit hält und Leben schenkt. Gott sagt *Ja* zu Euch, will mit Euch durchs Leben gehen. Durch dick und dünn. Immer wieder sagt er JA zu uns. Das ist unsere Hoffnung, unser Glaube. Macht euch auf den Weg. Vertraut auf Gottes Wort. Denn auch das macht Euren Konfijahrgang aus - diese Schlagwörter, die Ihr auf den Wahlplakaten festgehalten habt. Diese Aspekte, die nachher auch bei Euren Konfisprüchen zu finden sind. Achten Sie mal drauf, welches biblische Wort die Jugendlichen begleiten soll und was ihnen dabei wichtig ist.

Ich habe letzte Woche leider ganz vergessen mein Kreuzchen zu machen. Doch wenn ich heute noch wählen könnte, würde ich meine Stimme für jede Eurer Parteien abgeben. Denn nur wenn ich erkenne, dass der Glaube in jeder Lebenslage Orientierung gibt, wird mich mein JA zu Gott auch jederzeit tragen. Liebe Festgemeinde, es gilt nicht nur für die Konfis, sondern für uns alle: DU hast die Wahl! Gottes Wahl für Dich ist schon gefallen. AMEN